

Pressedienst



**Bürgerinitiative
Stadtring Süd
BISS Berlin**

Plesser Str. 3
12435 Berlin

Tel. (030) 70 12 10 04

info@stop-a100.de
www.stop-a100.de

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Stadtring Süd zum Fortgang des Erörterungsverfahrens der A 100

Berliner Congress Center, 16.11. 2009

Zu Beginn des dritten Tages der Erörterung von Einwendungen gegen die Planung des Senats, die Bundesautobahn A100 von Neukölln bis zum Treptower Park zu verlängern, hat die Anhörungsbehörde über einen Antrag der Bürgerinitiative Stadtring Süd entschieden: Es wurde ein begrenztes Zeitfenster für alle diejenigen geschaffen, die während der regulären Anhörungszeiten (von 11 bis 20 Uhr) weder Zeit noch eine persönliche Vertretung finden, ihren Einwand vorzutragen. Somit wird von heute an in der Zeit von 19-20h die themenbezogene Erörterung ausgesetzt und unmittelbar von der Planung Betroffene können unabhängig vom Stand der Tagesordnung ihre Belange vortragen. Dieser Bedarf wird direkt vor Beginn dieser Sonderfrist abgefragt, und Einwander müssen ihre direkte und elementare Betroffenheit (v.a. Luft- und Lärmbelastung) belegen, z. B. durch die Nähe des Wohnortes zur Trasse. Die BISS ruft alle direkt von erheblichem Lärm und von Luftschadstoffen belasteten Betroffenen auf, diesen gesonderten Zeitraum für die eigenen Belange zu nutzen!

Der Fortgang des Verfahrens verläuft zunächst schleppend, denn bereits die Begründung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung für die 420 Millionen teure Planung der 3,2 km langen Trasse ruft erheblichen Widerstand der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Umweltverbände und den von BISS und BUND bestellten Sachverständigen hervor. Dabei wird immer wieder die grundlegende Kritik deutlich, dass es sich in Zeiten immer knapper werdender fossiler Rohstoffe und einem beschleunigt voranschreitenden Klimawandel um ein zerstörerisches und völlig unzeitgemäßes Projekt handelt.

BISS und BUND monieren jedoch vor allem, dass die grundlegenden Daten, die der Vorhabensträger bereit stellt, unvollständig und in wesentlichen Aussagen zu den Folgewirkungen des Autobahnbaus nicht korrekt sind. Gerade mit der eigens vom Senat für das Verfahren erstellten Verkehrsprognose werden Einwander/innen über die negativen Folgewirkungen der Autobahn getäuscht: Denn der zusätzliche Verkehr, der in den Raum getragen wird, wird an keiner Stelle erwähnt. Verkehrswissenschaftler sprechen jedoch davon, dass die Autobahn neuen Verkehr erzeugen wird – z.B. dadurch, dass die Strecke schneller und öfter befahren wird. Für die A 100 wurden rund 292.000 Straßenkilometer errechnet, die zusätzlich von PKW gefahren werden. Das wären rund 29.000 Liter zusätzlicher Kraftstoffverbrauch pro Tag. Daraus erwächst eine erhebliche Belastung für die Gesundheit von Anwohnern und für das Stadtklima – Punkte, die die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung herunter spielt. Einen Erfolg konnten die Autobahngegner bereits verbuchen: Die Anhörungsbehörde folgte sehr aufmerksam der Kritik von BISS und BUND, dass die schon jetzt vom Straßenverkehr belasteten Anwohner in der Eisenstraße v.a. zwischen der Straße Am Treptower Park und Puschkinallee nach Fertigstellung der Anschlussstelle ganz besonderen Lärm- und Feinstaubbelastungen ausgesetzt sein werden. Diese Belastung wurde jedoch schlicht in den Planungsunterlagen "vergessen". BISS und BUND fordern deshalb, dass die Planungsunterlagen neu ausgelegt werden müssen. Dieser und weitere kritische Punkte der Planung werden in dieser Woche am Dienstag und Mittwoch (jeweils von 11-20h) fortgesetzt.

Informationen zur Tagesordnung unter

www.stadtentwicklung.berlin.de und unter www.stop-a100.de

Weitere Informationen:

Harald Moritz: 01515/6500990 und Birte Rodenberg: 0170/711 83 50